



Rathaus Umschau

Dienstag, 18. November 2014

Ausgabe 219

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	5
› Gratulation zur Verleihung des Bambis für Integration	5
› OB Reiter für Dieter-Hildebrandt-Preis der Stadt	6
› Bürgersprechstunde mit OB Reiter – bis 28. November anmelden	7
› Stadtrats-Vollversammlung live im Internet	8
› Der Winter kann kommen – das Baureferat ist bestens vorbereitet	8
› AWM teilt Mülleinsammelgebiete im Münchner Norden neu ein	10
› „schwere reiter“: Uraufführung „Hands and Days“	11
› Kunstforum Arabellapark: „Gunnar Becker. Value Garden“	11
› Stadtmuseum: Künstlergespräch mit Franz Wanner	12
Antworten auf Stadtratsanfragen	13
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

Wiederholung

Mittwoch, 19. November, 9.15 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal

Plenumsitzung des Seniorenbeirates der Landeshauptstadt München. Auf der Tagesordnung steht u.a. das Referat „Vorsorgeverfügungen“ von Dr. Uwe Sachse.

Wiederholung

**Mittwoch, 19. November, 10 Uhr,
St. Matthäuskirche am Sendlinger Tor**

Oberbürgermeister Dieter Reiter nimmt am Gottesdienst der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern zum Buß- und Betttag teil, der in diesem Jahr unter der Überschrift „Da kommt noch was“ veranstaltet wird. Die Predigt hält Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm. Anschließend (zirka 11.30 Uhr) spricht OB Reiter beim Empfang im Gemeindesaal der Kirche.

Wiederholung

**Mittwoch, 19. November, 11 Uhr, Aula des
Städtischen Berufsschulzentrums Alois Senefelder, Pranckhstraße 2**

Pressegespräch „Das berufliche Schulwesen in München 2014/2015“ mit Bürgermeisterin Christine Strobl und Stadtschulrat Rainer Schweppe. Themen sind u.a. neue Ausbildungsangebote an städtischen beruflichen Schulen, geplante Neubauten beruflicher Kompetenzzentren sowie der Ausbau der Berufsschulsozialarbeit.

Begleitend zum Pressegespräch präsentiert die gastgebende Schule eine Ausstellung zur Berufsausbildung im Fachbereich Buchbindetechnik. Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler stehen für Fragen zur Verfügung. Der in diesem Schuljahr neue Ausbildungsgang Fotografie am Berufsschulzentrum Alois Senefelder stellt sich mit einem Imagefilm vor. Standbilder aus diesem Film können für die Berichterstattung ab sofort unter www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Bildung-und-Sport/presseservice/pressegespraeche.html heruntergeladen werden. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

**Mittwoch, 19. November, 11 Uhr
Anton-Fingerle-Bildungszentrum, Schlierseestraße 47**

Anlässlich der MÜKOS-Tagung spricht Marion Seyferth, Leiterin des Geschäftsbereiches Allgemeinbildende Schulen im Referat für Bildung und Sport, in Vertretung von Stadtschulrat Rainer Schweppe.



„MÜKOS“ steht für das Münchner Konzept für Grund-, Mittel- und Förderschulen. Es besteht seit 2001 und unterstützt Vorhaben und Projekte an den Münchner Schulen, die in ein Konzept für Schulprogrammarbeit eingebettet sind.

Wiederholung

**Mittwoch, 19. November, 14 Uhr, wohlBEDACHT e.V.,
Franz-Nißl-Straße 42 (Glasrotunde Ecke Höcherstraße)**

Bürgermeister Josef Schmid eröffnet die erste Münchner Nachtbetreuung für Demenzkranke. Der Verein „wohlBEDACHT e.V. – Wohnen für demenziell Erkrankte“ setzt sich seit dem Jahr 2000 für ein selbständiges und selbstbestimmtes Wohnen von Demenzkranken bis ins hohe Alter ein und unterstützt dabei auch Angehörige und Betreuer. wohlBEDACHT e.V. gelang es nun, neben einer Tagesbetreuung auch die Möglichkeit einer Nachtbetreuung von Demenzkranken in neuen Räumlichkeiten zu schaffen.

Wiederholung

Mittwoch, 19. November, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, hält die Festrede bei der Verleihung des Erasmus-Grasser-Preises der Landeshauptstadt München. Grußworte spricht Georg Schlagbauer, Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern. Der Erasmus-Grasser-Preis gehört zum Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm (MBQ) und wird bereits zum 22. Mal in Kooperation mit der Handwerkskammer für München und Oberbayern verliehen. Er würdigt das Münchner Handwerk und seine besondere Bedeutung für die Ausbildung junger Menschen.

**Freitag, 21. November, 14.30 bis 17 Uhr,
Rathaus, Großer Sitzungssaal**

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht Grußworte zum 60. Münchner Kinder- und Jugendforum, das der Arbeitskreis Kinder- und Jugendbeteiligung im Auftrag der Landeshauptstadt München veranstaltet. Außerdem besteht am 20. November die UN-Kinderrechtskonvention 25 Jahre. Um beide Jubiläen miteinander zu vereinen, wird die Umsetzung der Kinderrechte in München im Fokus der Anträge beim Kinder- und Jugendforum stehen.

Freitag, 21. November, 15 Uhr, TU München, Arcisstraße 21, Audimax

Im Rahmen des Tags der Fakultät der TUM School of Management hält Bürgermeister Josef Schmid die Commencement Speech. Die TUM



School of Management verabschiedet an ihrem Tag der Fakultät in einer Feierstunde ihre Absolventinnen und Absolventen und ehrt herausragende studentische Leistungen.

Freitag, 21. November, 17.30 Uhr (Beginn 17 Uhr), Westendstraße 66 a
Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht zum 50-jährigen Jubiläum des Multikulturellen Jugendzentrums Westend.

**Freitag, 21. November, 19 Uhr,
Alter Rathaussaal, Eingang im Durchgang zum Tal**
Festakt mit Ehrungen im Bereich der Münchner Volkskultur durch Bürgermeister Josef Schmid und Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers. Mit der „Ehrenmedaille für Verdienste um die Volkskultur in München“ wird Josef Zapf, mit dem „Innovationspreis Volkskultur“ die Oberammergauer Band Kofelgschroa ausgezeichnet. Ferner erhalten 27 Münchner Volkstheatergruppen für ihr langjähriges Bestehen eine Urkunde.

Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 25. November, 19 Uhr,
Gaststätte „ZunftHaus“, Thalkirchner Straße 76 (nicht barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 2 (Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt).

**Dienstag, 25. November, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)**
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 25. November, 19.30 Uhr,
Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann).

**Dienstag, 25. November, 19 Uhr, Mensa der
Ludwig-Thoma-Realschule, Fehwiesenstraße 118 (barrierefrei)**
Sitzung des Bezirksausschusses 14 (Berg am Laim).

**Dienstag, 25. November, 19 Uhr,
Lukas-Schule, Riegerhofstraße 18 (barrierefrei)**
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 25 (Laim). Der Versammlungsleiter Stadtrat Alexander Reissl, Vorsitzender der SPD-Stadtratsfraktion, und

der Bezirksausschussvorsitzende Josef Mögele informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.

Bürgersprechstunde

Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Bauzentrum München, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung, Münchner Verkehrsgesellschaft, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der Bezirksausschussvorsitzende Josef Mögele.

Meldungen

Gratulation zur Verleihung des Bambis für Integration

(18.11.2014) In einem Schreiben gratuliert Oberbürgermeister Dieter Reiter Michael Stenger vom Trägerkreis Junge Flüchtlinge e.V. zur Verleihung des Bambis für Integration:

„Sehr geehrter Herr Stenger, zur Verleihung des Bambis für Integration gratulieren wir Ihnen sehr herzlich.

Sie haben es wie kein anderer geschafft, die Beschulung von jungen Flüchtlingen als wichtiges Thema einer großen Öffentlichkeit nahezubringen. Dabei ist der Bambi nur einer von vielen Preisen, die Sie inzwischen mit Ihrem unermüdlichen Engagement für die beiden Schulprojekte ‚SchlaU‘ und ‚ISuS‘ erhalten haben. Erst im Sommer dieses Jahres hatte ‚SchlaU‘, der schulananloge Unterricht für junge Flüchtlinge, den Deutschen Schulpreis der Jury erhalten.

Im Jahr 2000 haben Sie in München mit ‚SchlaU‘ die erste Möglichkeit deutschlandweit für jugendliche Flüchtlinge im Alter zwischen 16 und 25 Jahren geschaffen, regelmäßigen Unterricht zu erhalten. Da diese jungen Menschen weder in den Übergangsklassen der Regelschulen noch in den Berufsschulen aufgenommen wurden, konnten sie keinen Schulabschluss erreichen.

Sie haben durch dieses zunächst kleine Projekt mit anfangs zwei Klassen in den letzten 14 Jahren erfolgreiche Pionierarbeit geleistet. Es mussten erst geeignete Strukturen und Lehrmaterialien entwickelt werden in einem Bereich, in dem es keine Lehrpläne oder wissenschaftliche Expertise gab. Ein Team aus Lehrkräften, Sozialpädagoginnen und -pädagogen und Ehrenamtlichen wurde für diese Aufgabe unter Ihrer Leitung gebildet. Die Erfahrungen zeigen, dass das Engagement sowohl der Fachkräfte als auch der Jugendlichen zu großen Erfolgen führt. Fast alle Teilnehmenden erreichen



am Ende von zwei Schuljahren den Mittelschulabschluss, einige auch den qualifizierenden. Inzwischen wurde eine Klasse zur Vorbereitung auf den mittleren Schulabschluss eingerichtet. Die Jugendlichen werden auch danach bei der Lehrplatzsuche und während der Ausbildung bei Bedarf weiter unterstützt. So haben Sie mit ‚SchlaU‘ wichtige Grundlagen geschaffen, auf denen nachfolgende Projekte und öffentliche Schulen bis heute aufbauen können.

Inzwischen werden in den Räumen in der Schwanthalerstraße jährlich etwa 220 junge Flüchtlinge in 15 Klassen unterrichtet. Hinzugekommen ist 2012 noch das Projekt ‚ISuS‘. Es steht für Integration durch Sofortbeschulung und Stabilisierung. Jugendliche Flüchtlinge, die erst kurz in Deutschland sind und denen teilweise schulische Vorerfahrung aus den Herkunftsländern fehlt, haben hier die Möglichkeit, erste Deutschkenntnisse zu erlangen und sich auf weitere schulische Maßnahmen vorzubereiten. Auch dieses Projekt ist in seiner Form bisher einzigartig.

Heute gibt es in ganz Bayern Flüchtlingsklassen an öffentlichen Berufsschulen und das Potenzial jugendlicher Flüchtlinge für Deutschland wird in Zeiten einer alternden Gesellschaft auf vielen Ebenen gesehen. Dies haben Sie mit Ihrem persönlichen Einsatz für das Recht junger Menschen auf Bildung erreicht und damit auch Bekanntheit über die Stadtgrenzen hinaus erlangt.

Die Landeshauptstadt München ist stolz darauf, als einer der ersten öffentlichen Unterstützer an Ihrem Erfolg teilhaben zu dürfen und bedankt sich bei Ihnen für die seit Jahren gute Zusammenarbeit. Wir wünschen Ihnen, dem Trägerkreis Junge Flüchtlinge e.V. und den Projekten ‚SchlaU‘ und ‚ISuS‘ für die Zukunft weiterhin alles Gute.

(teilweise voraus)

OB Reiter für Dieter-Hildebrandt-Preis der Stadt

(18.11.2014) Oberbürgermeister Dieter Reiter hat gestern im Rahmen einer Veranstaltung zu Dieter Hildebrandt in der Münchner Lach- und Schießgesellschaft vorgeschlagen, einen „Dieter-Hildebrandt-Preis der Landeshauptstadt München“ einzurichten. Der Preis soll, so die Idee des OB, regelmäßig an Nachwuchskabarettistinnen und -kabarettisten aus dem deutschsprachigen Raum verliehen werden.

OB Dieter Reiter: „Dieter Hildebrandt war in München zu Hause, von hier hat er nicht nur das politische Kabarett, sondern die politische Kultur in Deutschland insgesamt entscheidend geprägt. München und Kabarett, auch das gehört zusammen – die Landeshauptstadt kann auf eine lange und sehr erfolgreiche Kabaretttradition zurückblicken. Wenn man beides



zusammen nimmt, dann ist ein Dieter-Hildebrandt-Preis der Stadt München nur eine logische und sehr charmante Konsequenz.“

Oberbürgermeister Dieter Reiter denkt dabei an einen Preis in drei Kabarett-Kategorien: Solo, Ensemble und Musikkabarett. Als Laudatoren könnten etablierte Kabarettisten den Preis an die Nachwuchskünstler übergeben.

Die Landeshauptstadt München fördert als „Brettstadt“ seit jeher Kleinkunst und Theater und trägt somit entscheidend zum Image und Wirken Münchens als Kulturstadt bei. Dieter Hildebrandt ist einer der größten, wenn nicht der Größte seiner Zunft und lebte von 1950 bis 2013 in München. Zudem blickt München auf eine lange und über alle Grenzen hinweg wirkende Kabarett-Tradition zurück. Eines der renommiertesten Häuser überhaupt im deutschsprachigen Raum ist die von Hildebrandt und Sammy Drechsel gegründete „Münchner Lach- und Schießgesellschaft“, wo im Verbund mit dem „Lustspielhaus“ die besten Kabarettisten gastieren. Zur Zeit der Gründung der „Lach und Schieß“ besuchten Kabarett-Fans unter anderem die „Kleine Freiheit“, die „Zwiebel“, die „Künstlerklausur“, das „Rationaltheater“ oder das „Café Freilinger“.

OB Dieter Reiter: „München kann und soll daher seinen Ruf nicht nur als Künstlerstadt, sondern insbesondere auch als Wahl-Heimat der besten Kabarettistinnen und Kabarettisten durch Einrichtung des Dieter-Hildebrandt-Preises stärken. Ein Jahr nach seinem Tod will ich damit sagen, dass wir Dieter Hildebrandt nie vergessen werden und wie könnten wir Dieter Hildebrandt besser erinnern, als mit einem Preis, mit dem diejenigen ausgezeichnet werden, die seinem großen Beispiel folgen und seine herausragende Arbeit weiterführen.“

Der Kabarettist Dieter Hildebrandt verstarb am 20. November 2013 nach kurzer, schwerer Krankheit. Er hat nicht nur das Kabarett, sondern die politische Kultur der Bundesrepublik Deutschland entscheidend geprägt.

Bürgersprechstunde mit OB Reiter – bis 28. November anmelden

(18.11.2014) Die Bürgersprechstunde mit Oberbürgermeister Dieter Reiter geht in die nächste Runde. Nach der Premiere der Veranstaltung im Juli und einer Folgeveranstaltung im Oktober heißt es nun am Donnerstag, 26. Februar 2015, wieder: Die Bürgerinnen und Bürger haben das Wort. Von 16 bis 20 Uhr lädt OB Reiter die Münchnerinnen und Münchner in den Großen Sitzungssaal des Rathauses ein, um dort ihre Anliegen loszuwerden. „Die Bürgersprechstunden sind wichtig, um zu erfahren, was die Menschen bewegt, welche Sorgen und Wünsche sie haben“, erklärt OB Reiter. „Nach dem gelungenen Auftakt bei den ersten beiden Veranstaltungen bin ich schon gespannt, wo den Menschen diesmal der Schuh drückt.“ Damit

auch wirklich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu Wort kommen können, werden diesmal 40 Münchnerinnen und Münchner zur Gesprächsrunde eingeladen.

Wer dem Oberbürgermeister sein Anliegen persönlich vortragen will, kann sich noch bis 28. November zur Bürgersprechstunde anmelden – unter muenchen.de/ob-sprechstunde oder per Post an Rathaus München, Direktorium D-II-V, OB-Sprechstunde, Marienplatz 8, 80331 München. Neben Name und Adresse sollte bitte auch eine kurze Beschreibung des Anliegens angegeben werden, das während der Bürgersprechstunde angesprochen wird. Die Vergabe der Plätze erfolgt durch Losentscheid. Wer im Losverfahren zum Zuge kommt, erhält eine schriftliche Einladung. Schriftliche Absagen werden nicht verschickt.

Stadtrats-Vollversammlung live im Internet

(18.11.2014) Unter der Adresse www.muenchen.de/stadtrat-live können Interessierte am Donnerstag, 20. November, wieder die Vollversammlung des Münchner Stadtrats live im Internet mitverfolgen. Das Plenum beginnt um 9 Uhr mit einem nicht-öffentlichen Teil, an den sich die öffentliche Sitzung anschließt.

Im Vordergrund stehen diesmal umweltrechtliche Themen wie das Klimaschutzprogramm 2015 sowie der Luftreinhalteplan München. Da viele Punkte bereits vorab in Stadtrats-Ausschüssen vorbereitet worden sind, werden in der Regel nicht alle Punkte in der Vollversammlung nochmals ausführlich behandelt. Ein Link zum städtischen Rats-Informationssystem (www.ris-muenchen.de) bietet weiterführende Informationen zur Tagesordnung und den in der Sitzung behandelten Vorlagen. Den Sitzungsverlauf mit dem jeweils aktuellen Diskussions-thema kann man auf Twitter (www.twitter.com/StadtMuenchen, *hashtag #Stadtrat_live*) mitverfolgen.

Der Mitschnitt des letzten Plenums vom 22. Oktober ist ebenfalls noch unter www.muenchen.de/stadtrat-live abrufbar.

Der Winter kann kommen – das Baureferat ist bestens vorbereitet

(18.11.2014) Das Baureferat hat sich wie alle Jahre gründlich auf den Winterdienst vorbereitet. Etwa 1.100 Einsatzkräfte sowie 560 Fahrzeuge stehen bereit, in sechs Hallen lagern 13.600 Tonnen Streusalz und 3.000 Tonnen Streusplitt. Einen hundertprozentig perfekten Winterdienst kann es jedoch nicht geben – jeder sollte sich deshalb darauf einstellen, dass Glätte und ungünstige Straßenverhältnisse jederzeit auftreten können. Besonders nachts, außerhalb der Räum- und Streuzeiten zwischen 22 Uhr und 7 Uhr, sollte man darauf achten.

München gilt als die schneereichste Großstadt Deutschlands. Das Baureferat bittet deshalb, sich rechtzeitig auf winterliche Verkehrsverhältnisse einzustellen, Fahrzeuge wintertauglich auszurüsten und insbesondere der Winterreifenpflicht nachzukommen. Wer zu Fuß unterwegs ist, sollte wintertaugliche Schuhe tragen. Empfohlen wird, mehr Zeit einzuplanen, vorsichtig zu fahren oder auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen. Um Räum- und Streudienste nicht zu behindern, ist es wichtig, Fahrzeuge möglichst nah am Fahrbahnrand zu parken und dabei Park- und Halteverbote zwingend zu beachten.

Vorausschauend und so lang wie nötig

In der Regel beginnen die Räum- und Streuarbeiten bei Schneefall von mindestens drei Zentimetern oder bei Gefahr von Straßenglätte um 4 Uhr morgens, bei Bedarf auch früher, damit gegen 7 Uhr verkehrssichere Straßen und Wege gewährleistet sind. Wenn starker Schneefall in den Morgenstunden einsetzt, kommen allerdings auch Räumdienste im Berufsverkehr nur eingeschränkt voran. Dann helfen Einsicht der Autofahrer und Erfahrung der Räumdienste gleichermaßen.

Das Baureferat sorgt bis 22 Uhr für den Winterdienst und damit zwei Stunden länger als der Gesetzgeber das vorschreibt; bei extremen Winterwetterverhältnissen sind nötigenfalls Sonder- und Notdienste rund um die Uhr eingerichtet. Auf prognostizierte kritische Wettersituationen kann sich der städtische Winterdienst bestmöglich und vorausschauend einstellen, da das Baureferat via Internet an einen speziellen Straßenwetterdienst angeschlossen ist.

Hier räumt der städtische Winterdienst

Das Baureferat und die von ihm beauftragten Vertragsfirmen räumen Fahrbahnen, Plätze, Fußgängerzonen, Geh- und Radwege; Ausnahme sind die Gehwege außerhalb des Vollanschlussgebietes. Das Vollanschlussgebiet entspricht in etwa dem Gebiet innerhalb und einschließlich des Mittleren Ringes sowie dem Kernbereich von Pasing.

Oberste Priorität haben etwa 9.700 Fußgängerüberwege und 250 Gefahrenstellen (zum Beispiel starke Gefälle- und Steigungsstrecken, Bahnübergänge und Haltestellen). Vorrangig wird das Hauptstraßennetz geräumt und ggf. gestreut sowie Straßen, auf denen Busse und Tram unterwegs sind. Salz wird im Sinne des Umweltschutzes unmittelbar nach dem Räumen und nur im Hauptstraßennetz, auf Straßen mit Buslinienverkehr und an Gefahrenstellen eingesetzt. Im Nebenstraßennetz wird nur in Sonderfällen bei Glätte Splitt gestreut.

Da der Radverkehr auch im Winter immer mehr zunimmt, geht der Winterdienst auch auf Radwegen im Stadtgebiet deutlich über die rechtlichen An-

forderungen hinaus. Auch hier beginnt der Einsatz gegen Schnee, Glätte und Matsch möglichst zeitig, meist in Zusammenhang mit den Gehwegen.

Fragen zum Winterdienst?

Detaillierte Auskunft bietet das Faltblatt „Winterdienst – Unsere Leistungen, Ihre Pflichten“, abrufbar unter www.muenchen.de/winterdienst. Dort informiert das Baureferat auch darüber, wer außerhalb des Vollanschlussgebietes für den Winterdienst auf den Gehwegen verantwortlich ist. Bei Fragen oder Problemen im Zusammenhang mit dem Winterdienst kann man sich während der üblichen Bürozeiten an die Service-Telefonnummer 2 33-6 12 01 des Baureferates wenden.

AWM teilt Mülleinsammelgebiete im Münchner Norden neu ein

(18.11.2014) Ab Montag, 24. November, fährt die Müllabfuhr im Münchner Norden andere Entsorgungstouren. Die Umstellung ist nötig, da im Zuge des Wachstums der Stadt München zahlreiche Anwesen neu gebaut und an die Müllentsorgung angeschlossen wurden. Durch die Umstellung werden sich für einige Haushalte die Abfuhrtage der Restmüll-, Papier- und Biotonnen ändern und bei manchen Anwesen ein anderes Mülllader-Team die Entsorgung übernehmen. Grundstückseigentümer, die selbstständig für die Bereitstellung der Tonnen zur Leerung sorgen, sogenannte Eigenbereitsteller, informiert der AWM im Vorfeld persönlich über die Mülleinsammelpartien oder mittels der Benachrichtigungsfunktion des AWM-Abfuhrkalenders, sofern sich die Kunden hierfür registriert haben.

Von der Änderung betroffen ist der Münchner Norden, konkret die Stadtteile Neuhausen, Olympiapark, Lerchenau, Fasanarie, Feldmoching, Hasenberg, Milbertshofen, Neuherberg, Am Hart, Freimann, Schwabing, Maxvorstadt und Teile der Isarvorstadt. „Mit der Anpassung erreichen wir wieder eine gleichmäßige Auslastung der Müllentsorgungstouren und können so weiterhin eine zuverlässige und umweltfreundliche Müllentsorgung bei stabilen Gebühren garantieren“, so Helmut Schmidt, Zweiter Werkleiter des AWM.

Alle Änderungen sind ab Montag, 24. November, im Abfuhrkalender des AWM unter www.awm-muenchen.de/index/abfuhrkalender.html und über die AWM-App abrufbar. Bei Fragen können sich die Münchnerinnen und Münchner auch jederzeit im Infocenter unter der Telefonnummer 2 33-9 62 00 informieren.

„schwere reiter“: Uraufführung „Hands and Days“

(18.11.2014) In ihrer neuen Arbeit „Hands and Days“ im „schwere reiter“ verbindet Sabine Glenz zeitgenössischen Tanz und Bildende Kunst: Film- und Tonaufzeichnungen, die etwa die Entstehung von Skizzen oder Skulp-

turen wiedergeben, fließen flüchtig und episodenhaft in die Performance ein und verdichten sich zu feingliedrigen choreografischen Gebilden. „Hands“ steht für das Tun, das Herausarbeiten und Schaffen von plastischem, inhaltlichem und auch choreografischem Material. „Days“ ist zeitliches Synonym für Prozesshaftigkeit. Zusammenhänge zwischen bildhaften und choreografischen Strukturen werden untersucht. Die Bühne ist Labor für kreative Prozesse – Entwürfe, herumstehende Tafelbilder und Geräte, die an Staffeleien erinnern, bilden eine offene Collage: Aktionsraum für Judith Hummel und Markus Kunas, die ihre Körper als formende Werkzeuge einsetzen und somit die Textur von Bewegung hinterfragen. Sabine Glenz erhielt 2012 den Förderpreis Tanz der Landeshauptstadt München. Die Uraufführung von „Hands and Days“ ist am Freitag, 21. November, um 20.30 Uhr, weitere Vorstellungen finden am Samstag und Sonntag, 22. und 23. November, jeweils um 20.30 Uhr im „schwere reiter“, Dachauer Straße 114, statt. Karten sind für 15 Euro, ermäßigt 10 Euro an der Abendkasse erhältlich. Reservierungen sind möglich per E-Mail unter reservierung@schwerereiter.de. Nähere Informationen sind im Internet unter www.schwerereiter.de abrufbar.

Die Produktion wird vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München gefördert und ermöglicht mit Unterstützung des Bayerischen Landesverbandes für zeitgenössischen Tanz (BLZT), aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst. Sabine Glenz ist Mitglied der Tanztendenz München.

Kunstforum Arbellapark: „Gunnar Becker. Value Garden“

(18.11.2014) Unter dem Titel „Gunnar Becker. Value Garden“ sind vom 21. November bis 16. Januar Arbeiten des Münchner Künstlers im Kunstforum Arbellapark zu sehen. Die Vernissage findet am Freitag, 21. November, um 20 Uhr mit einer Einführung des Kunsthistorikers Jochen Meister und Musik von „Note Azure“ (Christoph Lehner und Bernhard Wimmer) statt. Der Eintritt ist frei.

Gunnar Beckers farbintensive Bilder versammeln in dieser Ausstellung hauptsächlich Objekte aus Sport und Wirtschaft – Starterblock und Tartanbahn sind allgegenwärtig, aber auch Maschinen ohne ersichtliche Funktion, verführerisch glänzende Goldbarren oder Produktverpackungen. Was aus der Ferne trotz der Fülle nachvollziehbar und geordnet wirkt, entpuppt sich beim Nähertreten als schwer zu entwirrendes Spiel der Bezüge und kulturellen Symbole, in ihrer Vieldeutigkeit überraschend fragil und hinterfragbar. In Gunnar Beckers Malerei bleibt nichts dem Zufall überlassen. Er arbeitet bevorzugt in Öl und bearbeitet seine durchkomponierten Bilder mit großer technischer Versiertheit so lange, bis sie eine nahezu altmeisterliche Per-

fektion erreichen.

Becker, Jahrgang 1971, studierte er nach einer Ausbildung zum Glasmaler Malerei und Grafik an der Akademie der Bildenden Künste in München, wo er neben seiner Lehrtätigkeit als freier Maler lebt und arbeitet.

Weitere Informationen sind im Internet und www.drifting-mask.de und www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen abrufbar.

Der Eintritt zur Ausstellung ist frei. Sie ist – wie die Bibliothek – Montag und Dienstag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr sowie Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Das Kunstforum Arabellapark ist eine Initiative der Münchner Stadtbibliothek und der Münchner Volkshochschule am Rosenkavalierplatz 16, Telefon 92 87 81-0, stb.bogenhausen.kult@muenchen.de

Stadtmuseum: Künstlergespräch mit Franz Wanner

(18.11.2014) Im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, findet am Freitag, 21. November, um 15 Uhr in der Kabinettausstellung „FORUM 034: Franz Wanner – Toxische Heimat“ ein Künstlergespräch mit Franz Wanner statt. Das Künstlergespräch ist ein offenes Forum für Fragen und Meinungen interessierter Besucher sowie für den Austausch mit dem Künstler und den Kuratoren. Jeder ist willkommen und kann die Gelegenheit nutzen, die Arbeiten und den Künstler Franz Wanner persönlich kennenzulernen. Treffpunkt ist in der Ausstellung im ersten Obergeschoss. Der Eintritt in die Ausstellung beträgt 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 18. November 2014

Das Taxi ist als Teil des ÖPNV für die Mobilität in München wichtig, besonders für Seniorinnen und Senioren

Antrag Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU-Fraktion) vom 2.12.2013

**Das Taxi ist als Teil des ÖPNV für die Mobilität in München wichtig,
besonders für Seniorinnen und Senioren**

Antrag Stadtrat Dr. Reinhold Babor (CSU-Fraktion) vom 2.12.2013

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:

Sie haben am 02.12.2013 beantragt, dass die Stadtverwaltung bei der Umgestaltung von Plätzen die Taxistandplätze für Fahrgäste erkennbar und einsehbar anzuordnen habe und dass die Vertretung des Münchner Taxigewerbes nicht nur zu Planungsbeginn mit einer Stellungnahme einzubeziehen, sondern im weiteren Fortgang über sich ergebende Änderungen zu informieren sei.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt der Angelegenheit betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 02.12.2013 teilen wir Ihnen jedoch Folgendes mit:

Die Umgestaltung von Plätzen fällt grundsätzlich in die Zuständigkeit des Baureferats. In einigen speziellen Fällen wie z.B. beim Bau von neuen Straßenbahnstrecken können auch andere Stellen wie die Stadtwerke Verkehrsbetriebe der Maßnahmeträger sein. Die Straßenverkehrsbehörde des Kreisverwaltungsreferats wird in solche Planungen regelmäßig eng eingebunden.

Die Festlegung von Taxistandplätzen ist bei solchen Planungen nur ein Aspekt von vielen, die bei solchen Planungen zu berücksichtigen sind. Keinesfalls ist die Situierung eines Taxistandplatzes der Hauptaspekt, dem sich alle anderen Belange unterordnen müssen. Bei der Festlegung des Standortes von Taxistandplätzen stehen regelmäßig nicht eine möglichst werbewirksame Präsentation des Taxiangebots, sondern eine zweckmäßige Nutzung der meist knappen öffentlichen Flächen in Abstimmung mit konkurrierenden Nutzungsinteressen, eine verkehrssichere Verkehrsführung oder städtebauliche Belange im Vordergrund. Dennoch wird im Einvernehmen mit der Taxi-München eG als Vertreterin des Taxigewerbes in Taxistandplatzangelegenheiten versucht, bei der Umgestaltung von Ver-



kehrflächen eine einvernehmliche Lösung zu erreichen. In einzelnen Fällen kann es jedoch vorkommen, dass den Wünschen des Taxigewerbes nicht vollumfänglich Rechnung getragen werden kann und Kompromisse eingegangen werden müssen, wie z.B. bei der Reduzierung der Größe der Taxistandplätze am Harras oder am Platz der Opfer des Nationalsozialismus. Die endgültige Entscheidung über die Realisierung solcher Projekte wird in den zuständigen Gremien des Stadtrats getroffen. Das Entscheidungsrecht über die Einrichtung, Änderung oder Aufhebung von Taxistandplätzen liegt ohnehin beim örtlichen Bezirksausschuss, sofern nicht durch die baulichen Vorgaben aus Straßenbauprojekten unumstößliche Fakten bei der Lage und Ausdehnung eines Taxistandplatzes geschaffen werden. Sollte also eine bestimmte Planung von diesen Gremien beschlossen werden, die dem Taxigewerbe Kompromisse abverlangt, so ist diese Entscheidung grundsätzlich, d.h. vorbehaltlich einer anderen Entscheidung des Oberbürgermeisters im Einzelfall, zu akzeptieren.

Wir bitten daher um Verständnis, dass wir keine grundsätzliche Festlegung treffen können, dass Taxistandplätze künftig bei Straßenbauprojekten nur an für Fahrgäste gut sichtbaren Stellen platziert werden.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 18. November 2014

U-Bahn für München

Antrag Stadträte Michael Kuffer, Hans Podiuk (CSU-Fraktion) und Stadträte Dr. Ingo Mittermaier, Alexander Reissl (SPD-Fraktion)

U-Bahn für München, U5

Antrag Stadtrats-Mitglieder Michael Kuffer, Dr. Evelyne Menges, Hans Podiuk, Max Straßer (CSU-Fraktion) und Stadtrats-Mitglieder Verena Dietl, Christian Müller, Alexander Reissl, Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD-Fraktion)

Kulturarbeit der Heimatvertriebenen finanziell unterstützen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Manuela Olhausen, Manuel Pretzl und Richard Quaas (CSU-Fraktion)

Rettung des Tannengartens

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher und Gülseren Demirel (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste)

Schrottfahrräder systematisch beseitigen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhöfer-Rath (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung)

Bauanträge in der Warteschleife

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl und Ursula Sabathil (Fraktion Bürgerliche Mitte – Freie Wähler/ Bayernpartei)

Erweiterung des Straftatbestandes der Abgeordnetenbestechung: Stadträtinnen und Stadträte vor Rechtsunsicherheit schützen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (Die Linke)

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Alexander Reissl
Dr. Ingo Mittermaier

Hans Podiuk
Michael Kuffer

*Stadtratsmitglieder der
SPD-Fraktion*

*Stadtratsmitglieder der
CSU-Fraktion*

München, 18.11.2014

U-Bahn für München

Antrag:

Die Münchner U-Bahn bildet das Rückgrat des öffentlichen Nahverkehrs in München; sie soll weiter ausgebaut werden. Dazu wird die Münchner U-Bahnplanung mit einem weiteren Mittelfristprogramm fortgeschrieben.

Grundlage für ein weiteres Mittelfristprogramm sollen sein:

- Überlastungen von bestehenden U-Bahnlinien und –strecken
- Weitere Verknüpfungen mit dem S-Bahnnetz
- Tangentialverbindungen

In die Ausarbeitung einzubeziehen sind:

- Eine Lösung für einen Übergangsbahnhof der verlängerten U4 in Engelschalking (Teil des Zweiten Mittelfristprogrammes)
- Eine Entlastungsstrecke der Nord-Süd-Strecke (sog. U9)
- Eine Verlängerung der U5 nach Freiham
- Eine U-Bahntangentialverbindung im Münchner Norden

Begründung:

Das Münchner U-Bahnnetz misst mittlerweile 100 Kilometer. Die U-Bahn wird von ca. einer Million Fahrgäste täglich genutzt, mit stark steigender Tendenz.

In der wachsenden Region München nimmt der Verkehr erheblich zu. Die U-Bahn muss auch in Zukunft die wesentliche Aufgabe im Öffentlichen Nahverkehr wahrnehmen können. Schon heute erreicht die U-Bahn auf einzelnen Streckenabschnitten ihre Kapazitätsgrenzen.

gez.

Alexander Reissl
Dr. Ingo Mittermaier

Stadtratsmitglieder der SPD-Fraktion

gez.

Hans Podiuk
Michael Kuffer

Stadtratsmitglieder der CSU-Fraktion

Herrn Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Alexander Reissl
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Christian Müller
Verena Dietl

*Stadtratsmitglieder der
SPD-Fraktion*

Hans Podiuk
Michael Kuffer
Max Straßer
Dr. Evelyne Menges

*Stadtratsmitglieder der
CSU-Fraktion*

München, 18.11.2014

U-Bahn für München, U5

Antrag

Die U-Bahnlinie 5 wird vom Laimer Platz nach Pasing verlängert. Dazu werden die erforderlichen Beschlüsse vorbereitet und die Verfahren eingeleitet.

Begründung:

Die Verlängerung der U5 nach Pasing war schon von Anfang an im sogenannten Zweiten Mittelfristprogramm vorgesehen. Der Laimer Platz ist als Endpunkt einer U-Bahn ungeeignet. In Pasing findet mit der Verlängerung eine wichtige Verknüpfung mit der S-Bahn statt. Die starken Fahrgastzuwächse im Münchner Öffentlichen Nahverkehr lassen auch für den Abschnitt Laim-Pasing Wirtschaftlichkeit erwarten.

gez.

Alexander Reissl
Dr. Constanze Söllner-Schaar
Christian Müller
Verena Dietl

Stadtratsmitglieder der SPD-Fraktion

gez.

Hans Podiuk
Michael Kuffer
Max Straßer
Dr. Evelyne Menges

Stadtratsmitglieder der CSU-Fraktion

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadtrat Richard Quaas
Stadträtin Dr. Manuela Olhausen

ANTRAG
18.11.14

Kulturarbeit der Heimatvertriebenen finanziell unterstützen

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Kulturarbeit der Verbände der Heimatvertriebenen wird ab dem Jahr 2015 mit jährlich 10.000.- Euro finanziell unterstützt. Hierfür wird der Haushalt des Kulturreferates um den entsprechenden Betrag erhöht. Das Kulturreferat wird aufgefordert, mit den Landsmannschaften und dem Dachverband BdV ein Verfahren zu entwickeln, wie diese Förderung unbürokratisch an die Empfänger ausgezahlt werden kann.

Begründung:

Die in München ansässigen Landsmannschaften leisten seit vielen Jahrzehnten einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Vielfalt unserer Stadt, wie dies z.B. auch beim Stadtgründungsfest sichtbar wird. Gleichzeitig ist diese Kulturarbeit ein wichtiger Beitrag zur Verständigung mit den heutigen Einwohnern der Vertreibungsgebiete. So lädt zum Beispiel die Landsmannschaft der Oberschlesier jährlich eine Bergmannskapelle Mechtal zur traditionellen Barbarafeier ein. Dieses Engagement erfolgte bisher rein ehrenamtlich und aus eigenen Mitteln. Es ist daher angebracht, diese Arbeit in Zukunft auch finanziell zu unterstützen.

Manuel Pretzl, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Richard Quaas, Stadtrat

Dr. Manuela Olhausen, Stadträtin

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, den 18.11.2014

Rettung des Tannengartens

Anfrage

Mit Ablehnung der Denkmalwürdigkeit des historischen Ensembles Tannengarten ist die Chance auf den Erhalt des letzten verbliebenen Biergartens in Alt-Sendling gesunken. Das ist sehr bedauerlich.

Parteiübergreifend haben sich der Sendlinger Bezirksausschuss in einem Beschluss vom 1.9.2014 sowie Vertreter des Stadtrates auf einer trotz Regens sehr gut besuchten Veranstaltung am 13. September für den Erhalt des historischen Wirtshauses und des beliebten Biergartens eingesetzt.

Leider müssen immer mehr alte und traditionsreiche Häuser und Gärten aufgrund des massiven Baudrucks in München ganz oder teilweise weichen, wie z.B. „das Sendlinger“ oder Teile des Radspielergartens. München verliert dadurch immer mehr sein historisches und traditionelles Gesicht, ganz zu schweigen von den wunderbaren, alten, über Jahrzehnte gewachsenen Bäumen, die immer mehr aus dem Stadtbild verschwinden. Jetzt ist es Aufgabe der Lokalbaukommission, endlich gegenzusteuern und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Die Gaststätte Spektakel und der Biergarten – insbesondere die als besonders schützenswert eingestufteten Bäume z.B. die ortsbildprägende Rosskastanie und Ulme müssen erhalten werden!

Deshalb fragen wir:

1. Wie geht die Lokalbaukommission (LBK) mit der Bauvoranfrage für das Grundstück Pfeuferstraße 32 um?
2. Welche Möglichkeiten sieht die LBK noch zum Erhalt des Ensembles „Tannengarten“?
3. Welche Möglichkeit sieht die LBK den Bauvorantrag in seiner derzeit gültigen Form abzulehnen?
4. Welchen Schutz und Wert haben die als schützenswert eingestufteten Bäume im Ensemble Tannengarten für die LBK?
5. Welche Maßnahmen ergreifen die LBK und die Untere Naturschutzbehörde, um diese Bäume zu erhalten?

Aufgrund der Dringlichkeit des Anliegens gehen wir davon aus, dass die Anfrage in der vom Stadtrat vorgegebenen Geschäftsordnungsfrist beantwortet wird.

Initiative:

Paul Bickelbacher

Gülseren Demirel

Mitglied des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

18.11.2014

Antrag Nr.:
Schrottfahrräder systematisch beseitigen

Der Stadtrat möge beschließen:

- Zwei Mal pro Jahr werden Schrottfahrräder, also Fahrräder, die über einen sehr langen Zeitraum ungenutzt an gleicher Stelle stehen, vor sich hin rosten und fahruntüchtig sind, beseitigt.
- Die beiden Großaktionen **sollen** in der Presse angekündigt werden und konzentrieren sich zunächst auf die öffentlichen Fahrradabstellanlagen und ihr unmittelbares Umfeld.
- Eine Aktion sollte aus zwei Durchgängen bestehen: im ersten Durchgang werden alle Fahrräder, bei denen Teile fehlen und der Gesamtzustand eindeutig keine Teilnahme am öffentlichen Verkehr zulässt, entfernt. Fahrräder bei denen beide Reifen platt und Teile verrostet sind werden mit Hinweisplaketten versehen und im zweiten Durchgang drei Wochen später abgeholt.
- Alle Fahrräder werden drei Monate aufgehoben und anschließend verwertet.

Begründung:

Bislang sah sich das Baureferat lediglich freiwillig dafür verantwortlich, Schrottfahrräder zu beseitigen. So kam es auch kürzlich wieder zu einer Aktion, bei der rund 1.700 Fahrräder aus dem öffentlichen Stadtraum entfernt wurden. Hierbei geht das Baureferat aber nicht systematisch vor, sondern setzt eigene Schwerpunkte.

Leider reichen diese Aktionen bei Weitem nicht aus, auch nur den jährlichen Zuwachs an Schrottfahrrädern/fahruntüchtigen Fahrrädern zu entfernen. Als Beispiel kann man den öffentlichen Fahrradabstellplatz Marienhof, Ecke Landschaftsstr./Dienerstr. nehmen. Am Sonntag, den 28.09.2014, befanden sich um 12.45 Uhr auf den insgesamt 178 Fahrrad-Stellplätzen 93 Fahrräder mit jeweils zwei Platten, die sich in den verschiedenen Stadien der Verwesung befinden. Auch wenn man nicht alle 93 Fahrräder als Schrott oder absolut fahruntüchtig bezeichnen kann, sind nach den entwickelten Kriterien siehe unten ca. 60 Fahrräder entfernbar. Diese Fahrräder befinden sich in dieser Anlage länger als ein Jahr. Daher schätzen wir, dass in der Münchner Innenstadt mindestens 10.000 Fahrräder zu entfernen sind.

Die Verwaltung argumentierte in der Vergangenheit, dass ihr rechtlich die Hände gebunden seien. Dies sehen wir anders. Auch die Praxis anderer Städte zeigt, dass dort wirkungsvoller als in München vorgegangen wird.

Da es keine rechtliche Befristung des Abstellens von Fahrrädern gibt, können nur Fahrräder entfernt werden, die eine unerlaubte Sondernutzung darstellen. Steht ein Fahrzeug im öffentlichen Straßenraum und ist dauerhaft betriebsunfähig, so handelt es sich nach Auffassung des BVerwG (Bundesverwaltungsgericht 34, 241, 244,44,193) um eine Sondernutzung. Die Kommune kann ein dauernd fahruntüchtiges Fahrzeug daher gem. Art. 18A Abs 1 Satz 2 BayStr.WG auf Kosten des Eigentümers entfernen. Für diese Beurteilung der Betriebsunfähigkeit gibt es keine Rechtsprechung. Die einzelnen Kommunen sind frei, geeignete Wege zu finden. Städte wie Magdeburg, Bremen und Heidelberg haben hier bereits Vorgehensweisen entwickelt und erfolgreich umgesetzt.

Die folgende Definition der Fahruntüchtigkeit von Fahrrädern hat sich herausgebildet: fahruntüchtig und damit betriebsunfähig sind Räder, bei denen eine oder mehrere zum Fahren erforderliche Einrichtungen fehlen oder die nicht mehr funktionstüchtig sind. Eine einengende Rechtsprechung wie seitens der Verwaltung gegenüber Stadtrat und Bezirksausschüssen argumentiert wird, gibt es nicht. Daher können fahruntüchtige Fahrräder rechtlich unbedenklich entfernt werden.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilnhöfer-Rath
Stadtrat



Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 18.11.2014

ANFRAGE Bauanträge in der Warteschleife

In den letzten Wochen erreichten unsere Fraktion mehrere Klagen und Beschwerden darüber, dass Anträge für Einzelbauvorhaben von privaten Bauherren bei der Lokalbaukommission (LBK) extrem lange Bearbeitungszeiten hätten. Nachfragen wurden von Mitarbeitern der LBK mit dem lapidaren Hinweis abgetan, öffentliche und größere Bauvorhaben hätten Vorrang und kleinere, private Projekte müssten eben warten, bis die Mitarbeiter wieder Kapazitäten frei hätten. Die Antragsteller, für die der Hausbau durchaus ein wichtiges Projekt ist, fühlten sich von oben herab behandelt und der Behördenwillkür ausgeliefert.

Wir fragen daher den Oberbürgermeister:

1. Wie ist der aktuelle Sachstand bezüglich der Bearbeitung von Einzelbauanträgen in der Lokalbaukommission? Wie viele Anträge befinden sich derzeit in der Warteschleife? Wie lange sind die durchschnittlichen Warte- und Bearbeitungszeiten für private Antragsteller? An welcher Stelle innerhalb der Behörde ergibt sich der größte „Antragsstau“?
2. Stimmt es, dass Bauanträge von privaten Bauherren nachrangig behandelt werden?
3. Wie sieht die Personalsituation in der Lokalbaukommission derzeit aus? Sind alle Planstellen besetzt? Wie viele der Stellen sind nur mit Teilzeitkräften besetzt?
4. Falls sich die Bearbeitung von Bauanträgen aufgrund von Personalmangel verzögert, warum hat die Lokalbaukommission nie auf diese Missstände hingewiesen und versucht, Abhilfe zu schaffen?

Initiative: **Johann Altmann**

weitere Fraktionsmitglieder: Dr. Josef Assal, Richard Progl, Ursula Sabathil

Fraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München

Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • E-Mail: fraktion-buergerliche-mitte@muenchen.de



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 17. November 2014

Antrag

Erweiterung des Straftatbestandes der Abgeordnetenbestechung: Stadträtinnen und Stadträte vor Rechtsunsicherheit schützen

Der Stadtrat möge beschließen:

- 1) Angesichts der Erweiterung des Straftatbestandes der Abgeordnetenbestechung (§108e StGB) und der daraus folgenden Rechtsunsicherheit für kommunale Mandatsträgerinnen und Mandatsträger appelliert der Stadtrat an alle Stadtratsmitglieder und die Mitglieder der Bezirksausschüsse, ab sofort die Antikorruptionsrichtlinien der Stadt zu berücksichtigen. Die Regularien, die für städtische Referentinnen und Referenten gelten, sind auf alle Fälle rechtssicher und auch für Mandatsträger_innen anwendbar.
- 2) Die Hoheitsverwaltung, die Eigenbetriebe und die städtischen Gesellschaften werden gebeten, sämtliche Regelungen und Traditionen zu überprüfen, die geeignet scheinen, gegen die schärfere Antikorruptionspolitik zu verstoßen. Dazu gehören z.B. die Regelungen zum „Feuersicherheitsdienst“ in Theatern, die Abgabe von Stadiondauerkarten, Bewirtungen beim Oktoberfest, reduzierter oder kostenloser Eintritt zu städtischen Einrichtungen und Theatern.

Begründung

Am 1. September 2014 ist die Erweiterung des Straftatbestandes der Abgeordnetenbestechung nach § 108e StGB in Kraft getreten. Mit dieser Änderung werden die Straftatbestände „Bestechlichkeit und Bestechung“ auch auf kommunale Mandatsträger ausgeweitet. Dies ist u.a. eine der Folgen des UN-Abkommens gegen Korruption, das die Bundesrepublik Deutschland 2003 unterzeichnet hat.

Sowohl der Bayerische Städtetag als auch der Bayerische Gemeindetag beklagen, dass der neue Gesetzestext Probleme bei der Auslegung mit sich bringt, z.B. bei der „Einwerbung“ von Spenden und Sponsoring. Deshalb fordern sie eine Orientierungshilfe des bayerischen Innenministeriums, um die entstandene Rechtsunsicherheit zu beseitigen.

Bis diese Klärung erfolgt ist, sollte der Münchner Stadtrat aber nicht warten. Um eine rechtssichere Handhabung zu gewährleisten, bietet sich der Rückgriff auf bestehende städtische Regelungen an, insbesondere die Regelungen für die berufsmäßigen Stadträtinnen und Stadträte. Auch manch lieb gewonnene Tradition sollte im Lichte der verschärften Antikorruptionsgesetzgebung erneut überprüft werden.

Brigitte Wolf (DIE LINKE), Cetin Oraner (DIE LINKE)

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 18. November 2014

**Trauer in Hellabrunn: Silberrücken Roututu völlig
überraschend gestorben**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

Pressemitteilung

Trauer in Hellabrunn: Silberrücken Roututu völlig überraschend gestorben

Die Gorillagruppe im Münchner Tierpark Hellabrunn hat ihr Familienoberhaupt verloren: Roututu, der beeindruckende Silberrücken des Clans ist am Samstag, 15. November, ohne vorhergehende Anzeichen einer Erkrankung gestorben. Kurz nachdem er sein Futter bei der abendlichen Fütterung mit gutem Appetit verzehrt hatte, war Roututu urplötzlich zusammengebrochen und konnte trotz unverzüglich eingeleiteter tierärztlicher Maßnahmen nicht mehr reanimiert werden.

„Die Pfleger haben mich sofort gerufen, vier Minuten später war ich vor Ort und habe alles versucht“, berichtet Dr. Christine Gohl, Leitende Tierärztin des Tierparks, noch immer bestürzt von dem Ereignis, „aber es war nichts zu machen.“ Und tatsächlich, die direkt am Sonntag im Institut für Tierpathologie der Ludwig-Maximilians-Universität München durchgeführte Obduktion offenbarte als Todesursache eine perakute Herzbeutelamponade, das heißt, es waren in kürzester Zeit gut zwei Liter Blut in die feste Hülle geflossen, die den Herzmuskel wie ein Beutel umschließt. Dadurch konnte das Herz nicht mehr pumpen, und das Tier verlor beinahe augenblicklich das Bewusstsein und starb nach wenigen Minuten.

Als Ursache für das massive Einströmen von Blut in den Herzbeutel kommt ein möglicher Tumor an der Herzbasis in Betracht, eventuell in Verbindung mit Gefäßschäden. Mit letzter Sicherheit lässt sich dies aber erst sagen, wenn die Ergebnisse der histologischen Untersuchung vorliegen, wenn also die bei der Obduktion entnommenen Gewebeteile im Labor genau untersucht worden sind. Fälle von perakuter Herzbeutelamponade kommen auch beim Menschen vor, und auch hier kommt i.d.R. jede Hilfe zu spät.

„Roututus Tod ist nicht nur ein herber Verlust für die so wichtige Erhaltungszucht dieser bedrohten Tierart“, sagt Zoodirektor Rasem Baban, „er trifft uns auch persönlich und macht uns sehr traurig, denn dieses Tier war eine echte, Achtung gebietende Persönlichkeit.“ Damit spricht Baban ohne Frage vielen Menschen aus der Seele, denn gut 40 Jahre lang hat der Gorilla Roututu die Besucher des Tierparks mit seinem freundlichen Wesen, seiner ausgeglichenen Art und seiner ausdrucksstarken Mimik beeindruckt. Wie alle Gorillas in Hellabrunn gehörte er zur Unterart der Westlichen Flachlandgorillas und war der letzte Wildfang in der Gruppe. Im Alter von

rund einem Jahr war er 1974 aus Kamerun nach Hellabrunn gekommen, hat hier sein ganzes Leben verbracht und mit vier Weibchen insgesamt 16 Kinder gezeugt, von denen heute noch zwölf leben. Roututu war bereits vielfacher Großvater und Urgroßvater; seine Nachkommen leben in Zoos in Deutschland, England, Frankreich, Österreich, Spanien und Ungarn und tragen ihrerseits weiter zum Erhalt des Westlichen Flachlandgorillas bei, der wie alle Gorillaarten auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Tiere steht.

„Im Urwaldhaus, links in der Ecke auf seinem Lieblingsplatz sitzend, nah an der Scheibe und Auge in Auge mit dem Besucher - so kannten wir ihn in den letzten Jahren, so werden wir ihn in Erinnerung behalten“, sagt Christine Strobl, Bürgermeisterin und Vorsitzende im Aufsichtsrat der Münchener Tierpark Hellabrunn AG. „Bei aller Trauer um Roututu danke ich aber gleichzeitig auch dem Institut für Tierpathologie der LMU für die Bereitschaft zur Kooperation, die es möglich gemacht hat, dass wir unverzüglich erste Hinweise über die Ursachen dieses plötzlichen und bestürzenden Todesfalls bekommen konnten. Nun muss man erst einmal abwarten, was die näheren Untersuchungen ergeben; der Tierpark wird sofort informieren, sobald die abschließenden Ergebnisse vorliegen.“

München, 17.11.2014/46

Weitere Informationen:

Dr. Ellen Stähr

Presse / Marketing

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Tierparkstr. 30, 81543 München

Tel: +49(0)89 62508-718

Fax: +49(0)89 62508-52

E-Mail: ellen.staehr@hellabrunn.de

Website: www.hellabrunn.de

www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:

Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin

Vorstand:

Rasem Baban

Eingetragen in das Handelsregister

des Amtsgerichts München, HRB 42030

UST-IdNr.: DE 129 521 751